

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung



Kaufhaus Pöchhacker
Waidhofen a. d. Ybbs

Nummer 12 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 25. März 1955

Österreichs Antwort an Moskau

Der österreichische Botschafter in Moskau, Bischoff, hatte mit dem sowjetischen Außenminister Molotow zweimal eingehende Unterredungen über die Österreichfrage. In einer Stellungnahme zu der dadurch geschaffenen Lage hat Botschafter Bischoff dem sowjetischen Außenminister nachfolgende Antwort der Bundesregierung am 14. März überreicht. In dieser Aufzeichnung heißt es: „Die Bundesregierung hat mit Befriedigung festgestellt, daß die Sowjetunion der Regelung der österreichischen Frage, der Frage der vollen Wiederherstellung der Unabhängigkeit eines demokratischen Österreich im Einklang mit den Interessen der Aufrechterhaltung und Festigung des Friedens in Europa große Bedeutung beimißt. Sie stellt mit Genugtuung fest, daß die Sowjetunion irgendwelche weitere Verzögerung des Abschlusses eines Staatsvertrages mit Österreich als ungerechtfertigt erachtet.“

1. Die Bundesregierung begrüßt jede wirkungsvolle Sicherung und Garantie der österreichischen Unabhängigkeit und Freiheit nach allen Seiten und somit auch gegen die Gefahr eines Anschlusses.

2. Die Bundesregierung hat wiederholt ganz eindeutig erklärt, daß Österreich nicht die Absicht hat, militärischen Bündnissen beizutreten oder militärische Stützpunkte auf seinem Gebiete zuzulassen. Die Bundesregierung ist bereit, die Form, in der eine solche Erklärung gegebenfalls neuerlich abgegeben werden soll, zum Gegenstand eines Meinungsaustausches zu machen.

3. Die Bundesregierung ist gleichfalls der Überzeugung, daß eine endgültige Lösung der österreichischen Frage nur durch eine Konferenz aller beteiligten Mächte unter Teilnahme Österreichs gefunden werden kann. Sie glaubt jedoch, daß vorher die unter Punkt 1 und 2 angeführten Probleme soweit geklärt werden sollen, daß eine solche Konferenz Aussicht auf ein baldiges konkretes Resultat bietet.

Die Bundesregierung glaubt, daß eine gesonderte Behandlung des Staatsvertrages durch die vier Mächte unter Beteiligung Österreichs einen erfolgreichen Abschluß herbeiführen würde.“

Österreichische Botschafterkonferenz in Wien

Außenminister Figl gab im letzten Ministerrat bekannt, daß die österreichischen Botschafter in London, Moskau, Paris und Washington im Zusammenhang mit den Besprechungen über den österreichischen Staatsvertrag zur Berichterstattung und persönlichen Führungsnahme nach Wien einberufen wurden. Die Botschafter werden am Montag den 28. ds. zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Wien eintreffen.

Kultur darf nicht Schlußlicht sein

Unterrichtsminister Dr. Drimmel erklärte in einer Versammlung, Österreich gelte noch immer als Großmacht auf kulturellem Gebiet und der besonders auch im Ausland anerkannte kulturelle Besitz und die kulturellen Leistungen Österreichs stellten sehr reale Werte dar. Im Allgemeininteresse dürfe es nicht dabei bleiben, daß die staatliche Kulturpolitik in ihrer finanziellen Dotierung hinter allen anderen Belangen als Schlußlicht rangiere. In Anbetracht der zweifellos wichtigen Großvorhaben auf verschiedenen anderen Gebieten — wie etwa des Elektrifizierungsprogrammes, des Straßenbau- und des Wohnbauprogrammes — müsse nun endlich auch eine angemessene finanzielle Dotierung des Schulwesens und der anderen Zweige der staatlichen Kulturpolitik gesichert werden. Als erste Maßnahme werde es darum gehen, ein gutes und gesichertes Kulturbudget für das Jahr 1956 bei Bund, Ländern und Gemeinden durch-

zusetzen. Bei überraschenden Besichtigungen von Schulen habe er als Unterrichtsminister geradezu beschämende Feststellungen über die Unzulänglichkeit vieler staatlicher Schulgebäude machen müssen. Er selbst habe sich davon überzeugt, daß es Schulen gibt, wo in schlecht adaptierten Kellerräumen, ja sogar in Toiletträumen Unterricht erteilt werden müsse. Wenn er bei Antritt seiner Funktion als Unterrichtsminister den Finanzbedarf für die dringendst notwendigen Hochbauten überschlägig mit rund 500 Mill. Schilling beziffert habe, so müsse er nach nun vorliegenden genaueren Berechnungen feststellen, daß mit diesem Betrag das Auslangen nicht gefunden werden könne. Allein für die dringendst notwendigen Schulbauten müsse auf Grund dieser Berechnungen in den nächsten fünf Budgetjahren zusätzlich zu den Mitteln des übrigen Kulturbudgets ein Betrag von jährlich 80 bis 100 Millionen Schilling gefordert werden.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Zur Staatsoper- und Burgtheater-Wiedereröffnung werden Sonderpostmarken ausgegeben werden. Für den 200. Geburtstag Mozarts im Jahre 1956 bereitet die Post die Ausgabe von Mozartmarken vor.

In nächster Zeit werden Silbermünzen von 10, 20, 25 und 50 Schilling mit hohem Feingehalt ausgegeben werden.

Die im Kriege zerstörte **Urania-Sternwarte** in Wien soll bis zum Herbst wieder hergestellt werden. Die Kuppel wird acht Meter im Durchmesser betragen und mit einer wetterbeständigen Aluminiumlegierung abgedeckt sein, die man aus Ranshofen beziehen wird.

Das **Projekt des Enns-Kraftwerkes Kasteneith** beginnt zum Gegenstand von Auseinandersetzungen zwischen den Ennskraftwerken und der steirischen Landesgesellschaft zu werden. Das Projekt dürfte einen Aufwand von 2,8 Milliarden Schilling erfordern.

Beim **internationalen Preissingen der Gesangsamateure in Brüssel** errang der 28 Jahre alte **Hauptlehrer Franz Pacher** aus St. Veit a. d. Glan unter 1800 Bewerbern den ersten Preis von rund 20.000 Schilling. Pacher ist ein Baß und sang die Arie des Sarastro aus der „Zauberflöte“.

Die 19jährige **Agnes Flock** aus Hallein bei Salzburg legte dieser Tage ihre Meisterprüfung als Bäckerin ab und dürfte damit **eine der jüngsten Bäckermeisterinnen Österreichs** sein.

Die **Wiener Frühjahrsmesse**, die sehr unter der kalten Witterung litt, wurde von etwa 500.000 Personen besucht. Interessenten von 56 Ländern waren eingetroffen. Die Bundesbahn zählte in der Messezeit 750.000 ankommende und abreisende Passagiere, um 20.000 mehr als im Vorjahre. Es mußten nicht nur die einzelnen Züge verstärkt werden, sondern auch vier Messezüge, unter anderen ein Sonderzug aus Jugoslawien, geführt werden. Die Aussteller sind mit den Ergebnissen zufrieden.

In der Nähe der Similaunhütte, auf dem Marzellferner, stürzten zwei deutsche Touristen in eine **Gletscherspalte**. Einer konnte sich selbst aus der Spalte herausarbeiten, der andere wurde am nächsten Tag lebend geborgen. Er erlitt während der Nacht im Schneesturm erhebliche Erfrierungen, außerdem hatte er sich beim Sturz in die Spalte Verletzungen zugezogen.

Durch eine **Anzeige** wurde die Wiener Polizei darauf aufmerksam gemacht, daß die Bardamen, die in einem Café beschäf-

tigt waren, mit ihren Kunden nicht nur Getränke konsumierten. Tatsächlich wurde festgestellt, daß die Logen des Lokals für einen regelrechten Betrieb verwendet wurden. Nicht nur die Männer, die mit den Frauen die Logen aufsuchten, mußten bezahlen, auch die stillen Teilhaber, die durch die Gucklöcher in den Logenwänden zusahen, mußten einen allerdings kleineren Beitrag blechen. Der Inhaber und der Oberkellner des Kaffeehauses behaupten, sie hätten von dem Treiben nichts gewußt.

In Kierling bei Wien wurde dieser Tage die Gendarmerie verständigt, daß sich im Ort vier Knaben herumtreiben, bei denen es sich wahrscheinlich um **Ausreißer** handle. Als ein Beamter zur Stelle war, hatten die Knaben bereits das Weite gesucht. Bei der Suche stieß man im Schnee auf Spuren von Kinderschuhchen, die man einige Kilometer weit bis zu einem Haus am Waldrand verfolgte. Dort fand man vier Knaben aus Wien, die am gleichen Tag durchgebrannt waren. Sie wußten, daß man, weil sie dem Unterricht ferngeblieben waren, ihre Eltern in die Schule bestellt hatte. Um allen Weiterungen zu entgehen, kamen sie überein, einen Marsch ins Blaue zu unternehmen.

Großen Schaden richtete der Sturm dieser Tage an einem großen Wohnhaus in Wien an. Das Haus sollte aufgestockt werden und das Dach wurde gehoben, jedoch noch nicht fixiert. Ein heftiger Windstoß, der sich in dem Zwischenraum verfangen, hatte das Dach gehoben, wobei große Teile des Dachstuhls und des Bagerüstes unter Getöse auf die Straße stürzten. Glücklicherweise war die Straße um diese Zeit menschenleer, so daß niemand zu Schaden kam. Ein vollbesetzter Straßenbahnzug hatte erst wenige Minuten vorher die Stelle passiert, wo dann die Trümmer niedergingen und der Straße ein Aussehen wie nach einem Bombenangriff verliehen.

Im **letzten Augenblick** konnte auf der Bahnübersetzung bei Kottlingbrunn ein Zusammenstoß zwischen einem Lieferauto und dem Rom-Express verhindert werden. Der Lenker des Autos hatte im dichten Schneetreiben zu spät erkannt, daß der Bahnschranken herabgelassen war. Als er im letzten Augenblick bremste, geriet sein Wagen ins Schleudern, durchstieß den Schranken und blieb nun auf dem Geleise stehen. Die Signale für den herannahenden Rom-Express waren bereits auf „Frei“ gestellt, und so mußte der Schrankenwärter, eine Laterne schwingend, dem Zug entgegenlaufen. Durch eine Schnellbremsung konnte der Lokomotivführer den Express 10 Meter vor dem Hindernis zum Stehen bringen.

Dieser Tage wurde in der Donau oberhalb der Ortschaft Ardagger-Markt eine **weibliche Leiche** aufgefunden, die bereits mehrere Wochen im Wasser gelegen haben dürfte. Die Tote, die vollkommen unbekleidet war und der der Kopf, der linke Arm sowie das linke Bein fehlte, konnte bisher nicht identifiziert werden. Die Verstümmelungen können eventuell von einer Schiffsschraube oder einem Schaufelrad eines Schiffes herrühren. Die Leiche wurde zur Beerdigung freigegeben.

Vor dem Nonnenkloster Wernberg der Trappisten im Bezirk Villach fuhr am Sonntag früh ein elegantes Auto vor. Ihm entstieg im weißen Gewand des Ordens ein jüngerer Mann, der sich als **„päpstlicher Generalvisitator der Trappistenklöster“** vorstellte und erklärte, er wolle Einrichtungen und Ausstattung des Hauses besichtigen. Im Laufe des Vormittags hörte der „Visitator“ Beichte, worauf er Messe las. Den Schwestern war bereits aufgefallen, daß der „Abgesandte des Papstes“ bei der Messe statt lateinischer Worte ein unverständliches Kauderwelsch vor sich hinhurmelte und auch sonst mit dem Ritus nicht vertraut schien. Als er dann beim Mittagmahl Schweinefleisch verlangte, dessen Genuß den Trappisten verboten ist, waren sie vollends überzeugt, einen Schwindler vor sich zu haben. Der zufällig anwesende Generalvikar entlarvte sodann den Schwindler. Es handelt sich um den 32-jährigen Schauspieler und Artisten Ludwig Krätich aus Saarluis im Saarland. Er hatte in zwanzig Klöstern Italiens, Spaniens, Frankreichs und Deutschlands seine Betrügereien verübt. Den Taxiunternehmer hat er um 30.000 S geschädigt.

AUS DEM AUSLAND

Das amerikanische Außenamt hat eine Reihe von **Geheimdokumenten über eine Jaltakonferenz** sowie einen Briefwechsel zwischen Churchill und Roosevelt, der sich vor allem mit der Neuordnung in Ost- und Mitteleuropa beschäftigte, veröffentlicht. Die Veröffentlichungen haben in der ganzen Welt größtes Aufsehen erregt.

Keine Versuchs-Atomexplosionen mehr!

Ein Nobelpreisträger warnt

Dr. Linus Pauling, der im Vorjahr den Nobelpreis für Chemie erhielt, warnte in einem Vortrag vor weiteren Atomexplosionen, weil die Gefahr radioaktiver Niederschläge ständig zunehme. Eine weitere Anhäufung spaltbaren Materials in der Atmosphäre beschwöre eine „kritische Lage“ herauf. Kein Wissenschaftler könne heute mit Bestimmtheit sagen, welche Folgen dies haben werde. Pauling appellierte an die Großmächte, das Atomwaffenwettrüsten zu beenden und keine weiteren Versuchsexplosionen vorzunehmen.

Der westdeutsche Bundesrat (Länderkammer) billigte den **Deutschlandvertrag** mit 29 gegen neun Stimmen. Durch den Vertrag wird das Besatzungsstatut abgelöst und der deutschen Bundesrepublik die volle Souveränität verliehen.

Der frühere Präsident der ungarischen Republik, **Graf Michael Karolyi**, ist in seiner Besetzung in Vence an der französischen Riviera, wo er seit 1950 mit seiner Gattin gelebt hat, im Alter von 80 Jahren einem Herzschlag erlegen. Die Beisetzung wird auf der englischen Insel Wright erfolgen, wo auch der Sohn des Politikers begraben liegt. Karolyi war vor und während des ersten Weltkrieges Oppositionsführer im ungarischen Parlament, in dem er für den Abschluß eines Separatfriedens mit den Alliierten eingetreten ist.

In Vaduz ist **Prinz Aloys von Liechtenstein**, der Vater des regierenden Fürsten Franz Josef, im 86. Lebensjahre gestorben. Prinz Aloys war mit Erzherzogin Elisabeth von Österreich, einer Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig, des Bruders Kaiser Franz Josefs, verheiratet. Der Ehe entstammen sechs Söhne und zwei Töchter. Prinz Aloys war ehemaliger k. u. k. Oberstleutnant und Inhaber des Ordens vom Goldenen Vließ.

Brand in einem Sägewerk

Fünf Millionen Schilling Schaden

Aus bisher ungeklärter Ursache brach dieser Tage im Sägewerk der Gebrüder Manner in Perg im Mühlviertel ein Brand aus, der sämtliche Maschinengebäude und Fabrikräume, mit Ausnahme des Kesselhauses, total zerstörte. Das Sägewerk stand nicht in Betrieb, da tags vorher ein Maschinenschaden aufgetreten war. Zur Zeit des Brandausbruches waren die Besitzer bei einem Schützenfest, die Belegschaft hatte dienstfrei. In der Fabrik befand sich nur ein Portier. Das Feuer wurde durch den Schneesturm immer wieder angefacht und konnte von zwanzig Feuerwehren erst nach vierstündiger Arbeit lokalisiert werden. Wegen Wassermangel mußten mehrere Kilometer Schlauchleitungen vom Naarnfluß bis zur Brandstätte gelegt werden. Einer Versicherungssumme von 4,7 Millionen Schilling steht ein bisher ermittelter Schaden von mehr als fünf Millionen Schilling gegenüber.

Vergangenen Sonntag **riß das Zugseil des Sessellifts auf den Herzogstand** bei Garmisch-Partenkirchen unmittelbar bei der Bergstation. Eine Reihe von Wintersportlern, die auf ihren Rollsesseln zwei bis vierzig Meter hoch über den steilen Hängen schwebten, stürzten ab. Zwei von ihnen wurden getötet, zehn zum Teil schwer verletzt. Der Sessellift auf den Herzogstand ist erst vorigen Sommer gebaut worden. Im Herbst wurden das Trageil und das Zugseil von einer Kommission überprüft. Die Ursache des Seilrisses ist bis jetzt völlig ungeklärt.

Die Bruchstelle wurde einem metallurgischen Laboratorium zur Prüfung übergeben.

In London wurde dieser Tage das **Manuskript eines alten französischen Liebesromanes** um 2300 Pfund (160.000 Schilling) versteigert. Der Roman ist literarisch unbedeutend und ist auch niemals fertiggestellt oder gedruckt worden. Er wird nur durch seinen Autor bedeutend: er wurde von Napoleon Bonaparte, dem späteren Kaiser der Franzosen, in seiner Jugend geschrieben. Der Inhalt, die Geschichte der Liebe eines Mädchens zu einem Offizier, soll eine Episode aus dem Leben Napoleons nacherzählt sein.

Vor kurzem wurden die englischen Luftstreitkräfte mit einem **Ziehnetz** ausgerüstet. Mit diesem Netz kann ein im Wasser treibender Mensch von einem Hubschrauber aus geborgen und in das Flugzeug hinaufgezogen werden. Kürzlich wurde dieses Netz zum erstenmal im Ernstfall mit Erfolg verwendet. Der Pilot eines Flugzeuges, das über dem Kanal abgestürzt war, wurde auf diese Weise von einem Hubschrauber gerettet. Der Pilot war schon anderthalb Stunden im Meer geschwommen, als er aus dem Wasser gefischt wurde.

Die neue englische Fernsehgesellschaft, die von einer privaten Interessengruppe finanziert wird, verlangt für eine **Minute Sendezeit zu Reklamewezwecken** an Sonntagen **1000 Pfund** (70.000 Schilling). Zu weniger günstigen Sendezeiten ist die Minute um 400 Pfund zu haben. In eine Stunde Programm sollen durchschnittlich sechs Minuten Reklame eingeblendet werden.

Eine Schlange von beachtlicher Länge verirrt sich kürzlich in den Garten der österreichischen Gesandtschaft in Kairo und versteckte sich unter dünnen Zweigen. Der Gärtner der Gesandtschaft, Abdel Moneim Adel Latif, **zündete die Zweige an, um die Schlange zu töten**. Bald darauf stand der ganze Garten in Flammen, die sogar das Haus des Gesandten bedrohten. Die Feuerwehr mußte mehr als eine Stunde gegen den Brand ankämpfen.

Vor kurzem ist ein 14-jähriger englischer Bub von daheim ausgerissen, um, wie er später erzählte, **zu den Pharaonen-Gräbern nach Ägypten zu pilgern**. Er wurde südlich von Paris aufgegriffen und per Schub nach Hause geschickt. Die Geschichte kam in die Zeitungen und die ägyptische Regierung hörte davon. Ministerpräsident Nasser hat dem Buben nun eine offizielle Einladung geschickt. Er wird auf Kosten der ägyptischen Regierung nach Kairo reisen und alle Ausgrabungsstätten besichtigen können.

Die Mailänder Polizei hat eine **Kampagne zur Säuberung der Straßen von Berufsbettlern** eingeleitet. Die Polizei gab bekannt, daß ein Bettler in den letzten Jahren mit 396 Geldstrafen belegt worden ist. Der Mann verdiente jedoch weiterhin in den Straßen Mailands etwa 2000 bis 3000 Lire pro Tag (80 bis 120 Schilling). Es ist bekannt, daß er in einer anderen Stadt mehrere Wohnungen besitzt.

Auf einer der Orkneyinseln nördlich von Schottland sind **63 kleinere Wale von einer Sturmflut an den Strand geworfen worden**. Die meisten Wale erlitten dabei an den scharfen Klippen so schwere Verletzungen, daß sie bald verendeten. Vor fünf Jahren sind bei einer ähnlichen Sturmflut an der gleichen Stelle hundert Wale gestrandet.

Eine **neue Art eines künstlichen Auges**, das sich durch magnetische Einwirkung im Gleichklang mit dem gesunden Auge bewegt, wurde in einem amerikanischen Krankenhaus entwickelt und mit Erfolg verwendet. Nach Entfernung des verletzten Augapfels wird in die Augenhöhle ein kleines Plastikgehäuse eingeführt, das einen winzigen Magnet in sich birgt und mit der Bewegungsmuskulatur verbunden wird. Wenn dieses Plastikgehäuse mit der Muskulatur völlig verwachsen ist, wird der künstliche Augapfel eingesetzt, in dem sich ebenfalls ein Magnet befindet. Die beiden Magnete sind so aufeinander abgestimmt, daß das künstliche Auge nicht aus seiner normalen Lage verrutschen kann. Durch gegenseitige Einwirkung der beiden Magnete bewegt sich der künstliche Augapfel im gleichen Rhythmus wie das gesunde Auge.

In der Nähe der Insel Anjouan im Indischen Ozean wurde ein **weiblicher Coelacanth** lebend gefangen. Die Coelacanthen sind bekanntlich prähistorische Bauchfüßlerfische, Quastenflosser, die noch vor wenigen Jahren als längst ausgestorben galten. Inzwischen sind einige dieser Tiere, die für die Forschung als wichtiges Glied in der Entwicklungskette der Lebewesen besondere Bedeutung haben, gefunden worden. Das jetzt gefangene Weibchen trug mehr als sechzig Eier. Man erwartet, daß man durch den Fund wesentliche Aufschlüsse über die Fortpflanzung dieser Tiere gewinnen kann.

Südlich der „Straße des Überflusses“ in Pompeji gräbt man gegenwärtig ein neues Viertel aus. Als man den Schutt abtrug, stieß man am Eingang eines Herrenhauses auf eine **Gruppe von neun Skeletten**, die auf ganz engem Raum neben- und übereinander lagen. Gleich darunter fand man einen ganz kleinen Schatz von Bronze- und Silbermünzen und einige Schmuckstücke. Es war leicht, die Umstände des Todes dieser neun Menschen zu rekonstruieren: sie

hatten sich im Haus in Eile zur Flucht bereitgemacht, aber als sie das Tor öffneten, fanden sie den Weg schon durch eine Barriere von Lavastückchen versperrt. Der Aschenregen erstückte sie und fast gleichzeitig muß das Dach über ihnen eingestürzt sein.

90.000 neue Elektrogeräte in einem Jahr

Neueste Erhebungen haben ergeben, daß im vergangenen Jahr 90.206 Elektrogeräte neu angeschlossen wurden. Sie hatten einen Auftragswert von rund 200 Millionen Schilling und steigern den Stromverbrauch um 120 Millionen Kilowattstunden im Jahr. 38 Prozent dieses Zuwachses an Elektrogeräten gehen auf das Konto der Geräteaktionen. Einschließlich der 90.206 neuen Elektrogeräte ergab sich am Ende des vergangenen Jahres ein Stand von 319.156 Elektrogeräten in Österreich. Der Zuwachs von über 90.000 Geräten im Vorjahr verteilt sich auf 42.887 Elektroherde, 16.885 Heißwasserspeicher, 17.345 Kühlschränke, 10.507 Waschmaschinen und 2582 Futterdämpfer.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 12. ds. ein Mädchen Gerda der Eltern Franz und Gertraud Rabenhaupt, kaufm. Angestellter, Hollenstein, Dorf 1. Am 18. ds. ein Mädchen Maria der Eltern Anton und Maria Schauer, landw. Pächter, Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrotte 13. Beste Glückwünsche!

Stadtpfarrkirche — Religiöse Woche. Die Zeit vom Samstag den 26. ds. bis Palmsonntag soll im Dienste der Vorbereitung auf Ostern stehen. Samstag um 19.30 Uhr spricht Dr. P. Adalbert Breuer zu den Jungmännern der Stadt, Sonntag um 17 Uhr zur weiblichen Jugend, um 18.30 Uhr ist Abendmesse mit Kommunion. Von Montag der Passionswoche an bis zum Samstag vor dem Palmsonntag ist täglich um 19.30 Uhr Abendmesse mit Predigt des bekannten Predigers aus dem Stifte Zwettl P. Ferdinand Gießauf, der mit Temperament zu den aktuellen Fragen des Christen Stellung nimmt. Mit Rücksicht auf den weiten Weg vieler Pfarrangehöriger aus der Landgemeinde sind eigene Vorträge am Dienstag um 8 Uhr (für die Eheleute) und am Mittwoch um 15 Uhr (für die männliche Jugend) und am Donnerstag um 15 Uhr (für die weibliche Jugend) angesetzt. Gelegenheit zur Osterbeichte ist täglich ab 6 Uhr früh und nach jedem Vortrag. Der Pater ist im Beichtstuhl in der Marienkapelle erreichbar. Der Palmsonntag wird in der üblichen feierlichen Weise mit der Weihe der prächtig aufgeputzten Palmbüschel und Prozession über den Oberen Stadtplatz begangen werden. Beginn 9.15 Uhr. — **Karwoche:** Das Gründonnerstagmahl zur Erinnerung an das letzte Abendmahl wird in der Stadtpfarrkirche um 20 Uhr gefeiert. Am Karfreitag beginnen die hl. Zeremonien um 8 Uhr, vorausgeht um 7 Uhr eine Kreuzwegandacht und um 7.30 Uhr die Karfreitagspredigt. Am Karsamstag beginnt die Osternachtfeier (Auferstehungsfeier) um 19 Uhr mit der Weihe der Osterkerze. Ende ca. 20.30 Uhr. Am Ostersonntag verläßt eine Prozession zum Großen Kreuz schon um 4.30 Uhr die Stadtpfarrkirche zum üblichen Ostergang. Um 8 Uhr ist Osterprozession am Oberen Stadtplatz, anschließend das Pontifikalamt.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag den 27. ds. um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26. Ostergottesdienst: Karfreitag den 8. April, Spitalkirche, 15 Uhr. Ostermontag den 11. April, 10 Uhr, Betsaal.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 27. ds.: Dr. Karl Fritsch.

Feuerwehrsonntagsdienst am 27. ds.: Alois Podhrasnik und Paul Marcik.

SPÖ-Wählerversammlung. Am Sonntag den 27. ds. um 10 Uhr vormittags findet im Gasthof Nagl eine Wählerversammlung statt, bei der der Vizebürgermeister von Wien Honay sprechen wird.

Sportunion. Die Jahreshauptversammlung der Sportunion Waidhofen a. d. Y. findet am Samstag den 26. ds. um 20 Uhr im Hotel Inführ statt. Alle ausübenden Mitglieder werden hiezu herzlich eingeladen.

Todesfälle. Am 15. ds. Florian Resch, Rentner, Ybbsitz 178, im Alter von 44 Jahren. Am 19. ds. Franz Spreitzer, Landwirt, Ybbsitz, Maisberg 21, im Alter von 58 Jahren. Am 19. ds. Zäzilia Fahrenberger, Rentnerin, Gafenz, Pettendorf 32, im Alter von 69 Jahren. Am 19. ds. Maria Bienenr, Landarbeiterin, Sonntagberg, Rosenau 75, im Alter von 59 Jahren. Am 19. ds. ist der Postbeamte i. R. Ignaz Weiß im 89. Lebensjahre gestorben. Weiß ist der älteren Generation noch

Atomkonserven schmecken angebrannt

Das Beefsteak, das Vertretern der amerikanischen Lebensmittelindustrie kürzlich auf einer Konferenz vorgesetzt wurde, sah so aus, als käme es frisch vom Fleischhauer. In Wirklichkeit war es jedoch mehr als sechs Jahre alt. Im Dezember 1948 wurde das Beefsteak mit Atomstrahlen bestrahlt. Seither wurde es bei normaler Zimmertemperatur aufbewahrt und ist dennoch nicht ungenießbar geworden. Nahrungsmittel, die mit Atomstrahlen bestrahlt werden, sind nahezu unbegrenzt haltbar, da die Atomstrahlen alle Fäulnisreger töten. Falls die Nahrungsmittel so aufbewahrt werden, daß sie nicht neuerlich von Fäulnisbakterien befallen werden können, bleiben sie frisch wie am ersten Tag. Die Schwierigkeit liegt freilich darin, die Atomstrahlen genau so zu dosieren, daß sie wohl die Bakterien töten, den Menschen jedoch nicht schaden. Die Dosierung gelingt bereits. Trotzdem sind Atomstrahlen zur Konservierung vorläufig noch nicht zu verwenden, denn die Lebensmittel, die ihnen ausgesetzt wurden, schmecken angebrannt.

als ein Briefträger vom alten Schlag bekannt, der allen Wünschen des Publikums immer freundlich entgegenkam. Sein Bestellbezirk war ein Teil des Unteren Stadtplatzes und die Wienerstraße und dort werden sich viele noch seiner gerne erinnern. R. I. P.

Zur Gemeinderatswahl. Der Wahltermin rückt immer näher und zögernd werden auch die ersten Anzeichen der Wahlvorbereitungen bemerkbar. Die sozialistische Partei kündigt als erste schon für den kommenden Sonntag eine Wählerversammlung an. Bisher waren nur amtliche Kundmachungen zu den Wahlen auf den Anschlagtafeln zu sehen, nun erscheinen schon Plakate für die Wählerversammlungen. Mehr als diese interessieren die Bevölkerung die Listen der Kandidaten. Darüber kursieren allerlei Gerüchte und es werden Namen genannt, die überraschen. Wenn auch die Listen angeblich schon abgeschlossen sind, so können sich noch mancherlei Änderungen ergeben, da der letzte Termin zur Einbringung der Wahlvererber der 3. April ist und jede Partei den Wählerwünschen entgegenkommen will. Dies ist besonders deshalb von Bedeutung, weil das Kräfteverhältnis der großen Parteien nicht sehr große Unterschiede zeigt und die Persönlichkeit bei den Gemeinderatswahlen oft ausschlaggebend ist. Der nun „sehr geehrte Wähler“ sieht sich bei diesen Wahlen den Kandidaten besser an; er kennt ihn ja auch meist sehr gut. Abgesehen von der politischen Einstellung ist zu wünschen, daß alle Parteien jene Männer und Frauen an aussichtsreichen Stellen namhaft machen, von denen Sachlichkeit, Können und Uneigennützigkeit vorauszusetzen ist. Es geht vor allem um das Wohl unserer Stadt, um eine einwandfreie Verwaltung und eine vernünftige, vorausschauende Gemeindepolitik.

Rotes Kreuz, Bezirksstelle Waidhofen a. d. Ybbs — Tätigkeitsbericht 1954. Einige Ziffern mögen zeigen, was im Besonderen die Rettungsabteilung im vergangenen Jahre zu leisten hatte (in Klammer die Zahlen für 1953): Krankentransporte 1619 (1317), Intervention bei Unfällen 268 (237), Einlieferung von Infektionsfällen 107 (93), Gesamtzahl der Ausfahrten 1955 (1647), dabei wurden 37.510 km (33.608 km) zurückgelegt. Der Vergleich mit dem vorausgehenden Jahr weist durchwegs eine Steigerung der Inanspruchnahme aus, obwohl nur zwei Sanitätswagen zur Verfügung standen, von denen einer infolge eines Verkehrsunfalles einige Zeit außer Betrieb stehen mußte. Die dadurch in Erscheinung getretene Krise erwies neuerlich, wie dringlich die Anschaffung eines neuen geländegängigen Sanitätswagens bereits geworden ist, da auf die Dauer die vorhandenen Transportmittel unmöglich ausreichen. Höchster Anerkennung ist der Dienst der freiwilligen Helfer wert, die im Jahre 1954 insgesamt 843 Bereitschaftsstunden opferten, mit 290 Stunden an Ausfahrten teilnahmen. Den Löwenanteil leistete der Kommandant der Rettungsabteilung Kurt Lauko selbst, ferner waren beteiligt die Frauen Inge Lauko und Rosa Novotny sowie die freiwilligen Helfer Bernhard Schipp, Fritz Mayerhofer, Hermann Herb, Willi Gill und Eduard und Oswald Eschenauer. Bei der am Montag den 14. März stattgefundenen Sitzung sprach der Bezirksstellenleiter, Prälat Dr. J. Landlinger dem Rettungskommandanten und seinen freiwilligen Helfern den Dank des Roten Kreuzes aus. Ein Grundstock zur beabsichtigten Neuananschaffung liegt aus dem Ergebnis der Spenden, Mitgliederbeiträge und Kostenersätze bereit, aber es wird noch einer einmaligen größeren Anstrengung bedürfen, um die Rettungsabteilung ausreichend mit Wagen und Gerät versehen zu können. Darum sei auch allen Spendern und Mitgliedern Dank gesagt und

um weitere verständnisvolle Hilfe fürs Rote Kreuz gebeten.

Österr. Alpenverein. Morgen, Samstag den 26. ds., im Nagl-Saal Vorführung des Schi-Lehrfilms, 1. und 2. Teil. Beginn 20 Uhr. — Freitag den 1. April Monatsabend bei Aschauer. — Sonntag den 3. April Schiführung auf den Almkogel. Näheres hierüber in der nächsten Nummer.

Österr. Alpenverein — Eine Hochkar-Schiführung. Im Dunkel liegt noch der frühe März morgen. Eine erwartungsvolle Gruppe von frohen Schifahrern sammelt sich schon auf dem noch stillen Stadtplatz. Doch bald zerbricht das Motorenbrönnen eines Autobusses die Stille und er rollt durch die verschlafenen Straßen stadtauswärts, durch das Ybbstal, dem Hochkar entgegen. Bei zunehmender Helligkeit droht uns eine graue, düstere Wolkenschicht, die schwer bis tief ins Tal herunterreicht. Die Stimmung der Teilnehmer sinkt und stürzt wie ein Barometer, es herrscht eine beklemmende Ruhe unter den sonst stets fröhlichen Schifahrern. Warum konnte es gestern so schön sein und nicht mehr heute? fragen sich alle, wo bleibt das traditionelle Alpenvereins-Schönwetter? Aber der Wettergott hat schließlich doch Erbarmen, es wird heller und immer freundlicher und als wir in Lassing ansteigen, wissen wir bereits, daß wir auch heute mit Sonnenschein gesegnet sind. Frohgemut steigen wir nun zu Berg und bald begrüßt uns die Märzensonne aus einem denkbar schönen, klaren Himmel. Kurze Rast bei der Kremserhütte, dann geht es auf den mit Steigfellen bewehrten Schi gipfelwärts. Das ist die Stunde, die jedes Schifahrerherz höher schlagen läßt. Eine in der grellen Märzensonne mit Neuschnee bedeckte, unberührte Wunderwelt eröffnet sich uns. Wir stehen beglückt beim Gipfelkreuz und sehen bei klarer, schönster Fernsicht den herrlichen Kranz unserer Heimatberge. Wir haben viel Alpenvereinsjugend bei uns, die zum erstenmal auf dem Hochkar gipfel steht. Ihr wird diese Stunde ein bleibender Eindruck fürs ganze Leben sein. Mit ihrem Staunen und Bewundern freuen auch wir uns wieder mit. Wir wollen doch ihre jungen Herzen auf den für alle die Schönheit und Pracht der Alpenwelt. Wir wissen, wir können ihnen nichts Wertvolleres fürs ganze Leben mitgeben. Dann kommt die langersehnte Gipfelabfahrt im traumhaft schönen Pulverschnee. Bedenkenlos können sich die Schifahrer je nach Können austoben. Es gibt keine Felsen, keine Hindernisse, tief und weich ist das Gelände überbrückt. Jauchzend stürmen und jagen sie über die herrlichen Hänge, bis sie alle wieder wohlbehalten bei der Kremserhütte einlangen. Nach der Mittagsrast geht es wieder aufwärts, auf den Lickerplan, auf das Hochkar, noch ein paar mal durch das herrliche „Kanonenrohr“ im Schuß und um 15 Uhr sammeln sich alle zur gemeinsamen Abfahrt, die reibungslos, mit teils mehr oder weniger Bodenberührung, von sämtlichen Teilnehmern bestanden wird. In bester Stimmung, froher Laune wird die Heimfahrt unternommen und ein Wintertag voll herrlichen Erlebens abgeschlossen und damit der Winter, denn morgen ist bereits Frühlingsanfang. H. B.

TV. „Die Naturfreunde“ — Sonniges Italien. Der TV. „Die Naturfreunde“ veranstaltet am Freitag den 1. April im Gasthaus Fuchsbauer um 19.30 Uhr einen Lichtbildvortrag. Der Vortragende, Franz Auer aus Bregenz, zeigt die 200 farbenprächtigen Bilder von seiner Italienreise, unter anderem die Dolomiten und ihre wuchtige Bergwelt, Gardasee, Venedig, Padua, Florenz, Rom, Monte Cassino, Neapel, Vesuv, Pompeji, Sorrent, Amalfi, Capri, Pisa, Rapallo, Genua, Mailand, Comossee und St. Moritz. Der Vortrag, der teils auf Tonband aufgenommen wurde, wurde bereits in Amstetten mit großem Erfolg vorgeführt.

Museale Widmungen. Frau Adele Bucovics ein Wappenbild, Geldnoten außer Kurs von Fr. 10, eine 20- und eine 10-Kronen-Note, L. Kohout alliierte Schillinge, J. Meisinger ein bedrucktes franz. Militärtschentuch, Emmy Helmburg-Weitersdorf 54 Brockhaus-Lexika 1854, Ignaz Gaffalbronz. Gedenkmünze anlässlich Türkenjubiläum 1892, Karl Maier alter Firmenstempel „Ferdinand Schnetzinger, Scheermessermeister, hier“, Maria Schipp einen Biedermeierschreibtisch, Dr. Waage ein altes Photo „Bierschenke im Kinderpark 1905, Veteranenfest“.

Ganz kurz. Die Bautätigkeit setzt nun, weil milderer Wetter eintrat, wieder überall ein. Ein Wohnhausbau der „Neuen Heimat“ in der Ybbsitzerstraße hat die Dachgleiche erreicht. Das zweite Haus, das bereits die Kellerdecke hat, wird nun weitergebaut. — Die städt. Waage wird derzeit wieder erneuert. Leider kommt es auch diesmal nicht zu einem Neubau und einer Verlegung auf einen günstigeren Platz. Die Waage ist zu klein und entspricht nicht den heutigen Anforderungen. — In der Bertastraße wird das Baugelände für den Wohnungseigentumsbau der Arbeiter des Agrarbauhofes bereits bearbeitet. — Am Bau Weber hat in dieser Woche die Fortsetzung des Ausbaues am Freisingerberg wieder begonnen. Der Bau wird nach den vom Bundesdenkmalamt bewilligten

Fernsehen in Österreich

Eine Sendestation am Sonntagberg

Bis zum Beginn der Salzburger Festspiele am 24. Juli soll ein provisorisches Fernsehnetz über ganz Österreich fertiggestellt sein. In das Netz sollen die Städte Wien, Graz, Linz und Salzburg einbezogen werden. Zehn Sender und zehn Relaisstationen sind vorgesehen, darunter eine Station auf dem Sonntagberg. Die Programme der Salzburger Festspiele und die Festwochen der Wiener Staatsoper und des Wiener Burgtheaters werden übertragen. Die Erbauungskosten betragen vorläufig 32 Millionen Schilling. Die Anschaffung eines Fernsehgerätes kostet 7.000 bis 12.000 S.

Plänen ausgeführt. — Am Ochsenplatz wird von der Firma Hoyas ein Werkstattegebäude errichtet. Auf dem der Stadtgemeinde gehörenden Teil des Platzes plant die Stadt den Kinderspielplatz neu auszugestalten. Sandkisten, ein Planschbecken und andere Einrichtungen zum Spielen sollen errichtet werden. Eine kleine Erweiterung durch Abgraben soll für Bänke und Anpflanzungen Platz machen.

Zell a. d. Ybbs

Hohes Alter. Am 15. ds. feierte Frau Josefa Cainelli, wohnhaft in Zell, Sandgasse Nr. 2, ihren 85. Geburtstag. Frau Cainelli ist die Witwe des allseits bekannten Straßenbauunternehmers Dominik Cainelli. Bürgermeister Johann Stühl überbrachte in Begleitung von Fr. GR. Slabschi die Glückwünsche der Gemeindevorstellung und überreichte ihr als Ehrengabe einen Geschenkkorb.
Ernennung. Das verantwortungsvolle Wirken eines Priesters und Ordensmannes, der als Gymnasialprofessor in Seitenstetten wirkt, hat durch die Ernennung zum Konsistorialrat für alle

Neue Frühjahrsmodelle
sind eingelangt bei
Schediwy am Kirchenplatz
Waidhofen a.Y., Ruf 81. 4896

Öffentlichkeit sichtbar die verdiente Anerkennung gefunden. Der hochw. Professor P. Dr. Plazidus Hermann Molterer, dessen Mutter bei uns in Zell wohnt, erhielt kürzlich die Ernennung zum Konsistorialrat. Die Zeller gratulieren dem hochgeschätzten Herrn Professor und freuen sich, daß er bei allen seinen Besuchen auch immer gerne in der Zeller Pfarrkirche aushilft.

Ausbau der Kanalisation. Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zell befaßte sich bereits seit längerem mit dem weiteren Ausbau der Kanalisation in Zell a. d. Ybbs. Als erstes Teilprojekt konnte nunmehr die Verrohrung der Moyses-Skall, Zuberstraße und Teile des Hauptplatzes in Angriff genommen werden. Seit vergangener Woche sind die Arbeiten hierfür im vollen Gang, wobei die äußerst schwierigen Bodenverhältnisse das Ausmaß der Arbeit richtig erkennen lassen. Mehrere Kompressoren mit Preßluftschlämmern sind notwendig, um das Konglomerat zu bearbeiten, da die Kanalrohre stellenweise 3 Meter tief verlegt werden müssen. Durch die Errichtung einer Großkläranlage am Hange des Ybbsufers wird nunmehr die Fäkalienabfuhr vorschriftsmäßig erfolgen können.

DRUCKEREI STUMMER
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31, Fernruf 35
empfehlte sich zur Herstellung sämtlicher Druckerarbeiten
Merkantil- und Akzidenzdruck
Geschäfts- und Privatdrucksorten, Plakate, Flugblätter, Werbeprospekte, illustrierte Kataloge, Preislisten, ein- und mehrfarbige Kunstdrucke
Werk- und Zeitungsdruck
Zeitschriften, Bücher und Broschüren
Erstklassige Ausführung, prompte Lieferung, preiswürdig

bara getauft wurde. Eltern: Johann und Barbara Schatz. Mit freudiger Erwartung wurde im Hause Schulleiten ein Nachkomme ersehnt. Am 20. ds. kam nun beim Landwirtsehepaar Georg und Cäcilia Aigner ein Mädchen zur Welt, das am 23. ds. getauft wurde und den Namen Maria erhielt. Eltern und Kinder sind gesund. Viel Glück für die Zukunft!

Theater. Von der Windhager Theatergruppe erfahren wir, daß Anzengrubers „Meineidbauer“ am Palmsonntag den 3. April um 3 Uhr nachmittags zum vierten Mal gespielt wird. Die Theatergruppe ladet dazu höflichst ein.

Böhlerwerk

Betriebsversammlungen — Die Arbeiterklasse das Bollwerk des Friedens. Im Rahmen des internationalen Arbeiterkampftages gegen die deutsche Wiederaufrüstung, zu dem der Weltgewerkschaftsbund die Arbeiter und Gewerkschaften von ganz Europa aufgerufen hat, wurden auf Grund eines Beschlusses des Gesamtbetriebsrates der Böhler-Ybbstalwerke am 10. März in den drei Betrieben, und zwar in Böhlerwerk, Gerstwerk und Bruckbach Betriebsversammlungen durchgeführt, in denen das Vorstandsmitglied der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Kollege Hoffmann, bzw. der Zentralbetriebsratsobmann Kollege Buchebner sprachen. In den Versammlungen wurde einstimmig beschlossen, folgendes Solidaritätsschreiben an die deutschen Arbeiter und Angestellten zu richten: „An den Deutschen Gewerkschaftsbund! Werte Kollegen! Wir, Arbeiter und Angestellte der Böhler-Ybbstalwerke, erklären uns mit Eurem Kampf gegen die Wiederaufrüstung des deutschen Militarismus, gegen die Pariser Abkommen, solidarisch. Wir wissen aus der Vergangenheit, was der deutsche Militarismus für uns alle bedeutet. Er bedroht den Frieden und die Demokratie sowie alle sozialen Erregenschaften. Euer Kampf ist auch unser Kampf! Auch wir österreichischen Arbeiter müssen die Wiederaufrüstung Westdeutschlands ablehnen, weil sie die österreichische Reaktion stärkt, wie es die Vermögensrückgabe und die drohende Rückkehr des Hochverrätters Starhemberg nach Österreich zeigen und die internationale Situation verschärft. Im eigenen Interesse und aus der Verpflichtung zur internationalen Solidarität heraus müssen wir österreichischen und deutschen Arbeiter gemeinsam gegen die Wiederaufrüstung kämpfen. Mit kollegialem Gruß! Für die Betriebsversammlung: Buchebner m. p., Zentralbetriebsratsobmann.“ Weiters wurde eine Delegation gewählt, die beim Bundeskanzler vorspricht und von der Regierung verlangt, daß diese alles unternimmt, damit Verhandlungen über den Staatsvertrag und über Maßnahmen zur Verhinderung des Anschlusses zustandekommen.

Sonntagberg

Todesfall. Am 20. ds. ist Frau Maria Schwarenthorer, Ausnehmerin am Sandlehner-Häusl, nach längerem, schwerem Leiden im 85. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Theateraufführung. Eine Spielgruppe der Freiw. Feuerwehr Sonntagberg bringt ein lebensnahes Bauerndrama „Bauer und Knecht“ zur Aufführung. Spielzeiten: Sonntag den 27. ds., 15 Uhr, Samstag den 2. April, 19 Uhr, Sonntag den 3. April, 19 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet das Kommando. Schulpflichtige haben keinen Zutritt.

Kino Gleib. Samstag den 26. und Sonntag den 27. ds.: „Bezauberndes Fräulein“. Mittwoch den 30. ds.: „Irene in Nöten“.

den 7. Preis. Alle Gewinner waren mit den Preisen zufrieden. Die Freiw. Feuerwehr dankt allen Spendern für die vielen und wertvollen Spenden. Gut Wehr!

Hilm-Kematen

Tödlicher Motorradunfall. In der Nacht vom 20. auf den 21. ds. fuhr der 24-jährige Arbeiter der Papierfabrik Kematen Hugo Edlmayer mit seinem Motorrad mit solcher Wucht an einen Telegraphenmast, daß er 30 Meter weit in den Straßengraben geschleudert wurde und tot liegen blieb. Der Verunglückte, der bei seinen Eltern in Kröllendorf wohnte, war als Schnellfahrer bekannt. Im Fasching wurde ihm der Führerschein entzogen, da er von einer Tanzunterhaltung zu Dritt heimfuhr und er einen diensthabenden Gendarmeriebeamten, der ihn anhalten wollte, fast überfuhr. Allen Warnungen zum Trotz fahren die Lenker motorisierter Fahrzeuge oft in einem Tempo, das sowohl die Fahrer selbst wie auch die anderen Straßenbenützer gefährdet.

HUMANIC
„Vicki“
GRÖSSE 27/30 99.50
31/35 109.50

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 23

Biberbach

Todesfälle. Am 10. ds. starb Franz Kirchstetter, Landwirt, Lirgl 211, im 74. Lebensjahre. Der Verstorbene erlitt vor Jahresfrist durch Sturz beim Obstpflücken einen Beckenbruch und konnte seither das Bett nicht verlassen. — Am 13. ds. starb auf tragische Weise der 55-jährige Invalidenrentner Franz Fehringner, Obermoos 195. Eine heimtückische, unheilbare Krankheit lastete auf seinen letzten Lebensjahren. Der Bedauernswerte, dem vor Jahresfrist seine Frau starb, hinterläßt nun zwei Vollwaisen, ein 14-jähriges Mädchen und einen 12-jährigen Buben. R. I. P.

Hebammiendiplom. Fr. Leopoldine Grubhofer, Scherhub 112, legte am 11. ds. in der Bundes-Hebammenlehranstalt in Linz die Diplomprüfung mit sehr gutem Erfolg ab. Das Hebammen-diplom befähigt sie nun zur Ausübung des öffentlichen Hebammenberufes. Leopoldine Grubhofer hat nun ihre berufliche Anstellung in der Frauenklinik in Wels erhalten. Zu beiden Erfolgen recht herzlichen Glückwunsch!

Allhartsberg

Geburten. Folgende Geburten sind in der letzten Zeit zu verzeichnen: Ein Knabe Josef der Eheleute Georg und Maria Brandstetter, Webauer 26; ein Knabe Franz der Eheleute Franz und Rosina Hora, Hernödt 43; ein Knabe Willi der Eheleute Willi und Magdalena Werner, Haag; ein Knabe Kurt der Eheleute Josef und Maria Grasl, ein Knabe Karl dem Schlossermeisterhepaar Behounek. Den Eltern zu ihren jungen Erdenbürgern viel Glück!

Ehrung. Unser bewährter Kapellmeister W. Gutenbrunner wurde in Haag einstimmig zum Bezirkskapellmeister der Blasmusikkapellen des Bezirkes Amstetten gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Meisterprüfung abgelegt. Der 24-jährige Spengler Robert Kromoser, Purgstall 67, hat bei der Gewerkekammer-Innungskommission für Spengler in Wien V die Meisterprüfung mit gutem Erfolg bestanden. Besten Glückwunsch!

Theateraufführung. Nach längerer Pause tritt unsere stramme Laiengruppe wieder auf die Bühne, um die zahlreich erhofften Besucher angenehm zu überraschen. Das Ländl. Fortbildungswerk Allhartsberg führt im Gasthaus Kappl am Sonntag den 27. ds. um 15 Uhr und 20 Uhr und am Palmsonntag den 3. April um 15 Uhr und um 20 Uhr das Theaterstück „Das Trauringl“ auf. Es sind fünf Aufzüge. Um zahlreichen Besuch bitten die Veranstalter.

Ybbsitz

Geburt. Am 6. d. M. wurde dem Hilfsarbeiter Johann Tanner und seiner Frau Maria, Markt 201, ein Mädchen geboren, das den Namen Margit erhielt. Besten Glückwunsch!

Zum Tode der Sandlehner Nani. Nun ist die gute „Nandi“, wie sie allgemein genannt wurde, endlich von ihrem Leiden erlöst worden. Am Freitag den 11. ds. ist Anna Luger nach einem Nachtgebet in eine bessere Welt hinübergegangen. Unermüdet hat sie für das Haus und auch für auswärtige Arbeit geleistet. Durch ihr heiteres Wesen hat sie sich die Sympathie aller erworben und ihr Tod hat eine große Lücke gerissen. Im Krankenhaus und im Altersheim hat sie während ihres langen Aufenthaltes stets ein gutes Beispiel gegeben. Sie war viele Jahre ans Bett gefesselt und hat ihre Krankheit stets mit Geduld ertragen.

Ihr Leichenbegnähnis gab von ihrer großen Beliebtheit beredetes Zeugnis. —

Sterbefälle. Am 13. ds. starb der Tischler Franz Schölnhammer, Markt 149, im Alter von 47 Jahren. Am 15. ds. starb der Landwirt und Gasthausbesitzer der Wirtschaft Ederbauer Franz Wieser, Rotte Knieberg 2, im 66. Lebensjahre. Am gleichen Tage verschied auf tragische Weise im Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs der ehemalige Vertragsangestellte der Elektrizitätswerke Ybbsitz bzw. NEWAG Florian Resch, Markt Nr. 178, im 45. Lebensjahre. Am 18. ds. starb der Landwirt und Fuhrwerksunternehmer Franz Heigl, Rotte Maisberg Nr. 20 (Steinmühlhäusl), im Alter von 56 Jahren. R. I. P.

Amateur-Photographenklub — Farblichtbildervortrag. Am 25. ds. um 19.30 Uhr findet im Kinosaal ein Farblichtbildervortrag „Entschwindende heimatische Romantik“ statt. Der Vortragende, Karl Piaty aus Waidhofen a. d. Ybbs, hat durch viele Jahre die Landschaft unserer engeren Heimat durchwandert und dabei Aufnahmen von seltener Schönheit gewonnen. Eine Großzahl erlesener Farb-bilder führt uns die Harmonie zwischen Landschaft und Bauwerk vor Augen. Sie werden alte Bauernhäuser, darunter solche aus der Prolling, aus dem Haselgraben usw. sehen. Die Bilder werden durch Schilderungen des bäuerlichen Lebens und Magnetophonaufnahmen ertümlichster Ybbstaler Sänger und Jodler untermalt und führen ein lebendiges Bild unserer Heimat vor Augen. Daß dieser Vortrag besonders schön und interessant ist, geht auch daraus hervor, daß er auch vom österreichischen Naturschutzbund gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum und dem nö. Landesmuseum in Wien am 19. April gehalten wird. Außer diesem Vortrag wird noch der Ybbsitzer Kurzfilm von der Markterhebungsfeier im Jahre 1930, den uns Anton Bruckner in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hat, vorgeführt. Eintritt: freiwillige Spenden.

Viehmarkt. Der Josefi-Viehmarkt, obwohl er von schönem Winterwetter begünstigt war, hatte den schlechtesten Auftrieb seit vielen Jahren zu verzeichnen. Es wurden bloß 98 Rinder aufgetrieben, zumeist Ochsen und Schnittlinge, während Kühe, Schlachtvieh und Jungvieh nur in geringer Anzahl zum Auftrieb kam. Auch waren Händler und Käufer gegenüber anderen Jahren in sehr geringer Zahl erschienen, dessen ungeachtet aber waren die Preise zufriedenstellend, so daß der Abverkauf in normalen Bahnen vor sich ging.

GESUND DURCH
Elastisana
TRIKOT*
* ärztlich empfohlen

Großhollenstein

Arbeiterkammer: Einmal anders! Unter dieser Devise veranstaltet die nö. Kammer für Arbeiter und Angestellte seit einiger Zeit Kulturveranstaltungen mit dem Zweck, Kunst ins Volk zu bringen. Wir hatten schon am 27. Feber Gelegenheit, einer solchen Veranstaltung beizuwohnen, der ein voller Erfolg beschieden war. Im ausverkauften Theatersaal ließ uns die Künstlerschar für einige Stunden die Alltagsorgen vergessen. Nun stellt sich die Arbeiterkammer in Hollenstein am 2. April wieder ein. Diesmal mit einem Chorkonzert der Gewerkschaftsjugend, an dem 45 Mitwirkende teilnehmen. Das Konzert beginnt um 19 Uhr im Theatersaal des Gasthofes „zur goldenen Sense und steht unter der Leitung von Erwin Weiß. Es wirken mit: Die Sängerin Herta Krauß von Radio Wien, ferner der 15-jährige Violinvirtuose Herbert Frühauf, Otto Pescha, Klavier, und Walter Weigl, Vortrag. Über zwei Stunden schöne Musik und Gesang. Regiebeitrag 3 Schilling. Karten im Vorverkauf im Kaufhaus Glöckler. Es versäume niemand diese seltene Gelegenheit bester Unterhaltung!

Gemeinderatswahlen — Vorbericht. Die kommende Gemeinderatswahl wirft bereits ihre Schatten voraus. In letzter Zeit tauchen verschiedene Gerüchte auf, daß Bürgermeister Zwettler infolge seiner derzeitigen Tätigkeit als Gewerkschaftssekretär Hollenstein verlassen wird. Das entspricht aber nicht den Tatsachen. Im Gegenteil: Die Lokalorganisation der SPÖ, hat beschlossen, Bürgermeister Hans Zwettler, der als Bürgermeister allgemeines, ungeteiltes Vertrauen genießt, als Spitzenkandidat für die Gemeinderatswahl aufzustellen.

Afrikaforscher-Lichtbildervortrag. Der Archäologe Dr. Hans Weiß aus Wien berichtete in einem äußerst spannenden Lichtbildervortrag am Freitag den 18. ds. abends im Kinosaal über seine Wüstenexpedition im Herzen Afrikas. Die Reiseroute begann in Tripolis und führte zur Hauptstadt von Fezzan, Murzuch. In einer überaus fesselnden, klar verständlichen Vortragweise schilderte der Vortragende, unterstützt von ca. 100 schönen Schwarzweiß- und prächtigen Farbbildern, die ganze Reise mit einer Teildurchquerung der Wüste Sahara. Es

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Todesfall. Am 20. ds. ist der Rentner Julius Neubauer nach langem, schwerem Leiden im 62. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Windhag

Geburten. Am 9. ds. wurde im Hause Karnerreit dem Landwirthehepaar Karl und Maria Riedler der zweite Sohn geboren, dem bei der hl. Taufe der Name Johann gegeben wurde. Vier Tage darauf, am Sonntag den 13. ds., brachte der Storch ins Haus Aspalthach 31 ein Mädchen, das auf den Namen Bar-

Rosenau a. S.

Preis Schnapsen der Freiw. Feuerwehr. Sonntag den 20. ds. fand im Gasthaus der Frau Theresia Morawetz das Preis Schnapsen der Freiw. Feuerwehr statt. Die Preise waren wie immer recht begehrenswert und darum war auch die Nachfrage nach den Teilnehmerkarten sehr groß. Mehr als fünf Karten durfte ein Spieler nicht haben. Nach hartem Ringen erlangte Josef Huber, Hilm, den 1., Max Gaßner den 2., Anton Kunert den 3., Fritz Raidl den 4., Franz Ecker den 5., Ambros Teubler den 6. und 8. und Franz Berger

SPORT-RUNDSCHAU

1. Meisterschaftsspiel
in Waidhofen a. Y.

Am kommenden Sonntag den 27. ds. findet in Waidhofen das 1. Meisterschaftsspiel der Frühjahrssaison statt. Der WSC. bekommt es mit dem SC. Wieselburg zu tun. Die Wieselburger sind eine sehr unberechenbare Mannschaft! Auf Glanzspiele und -siegeln folgen peinliche Niederlagen und darum sind die Erlaufalter überall gefürchtet, denn man weiß nie, in welcher Form man sie antrifft. Für den WSC. war Wieselburg nie ganz leicht zu biegen, wenn man vom letzten Spiel auf heimischem Boden absieht. Mit einer 1:3-Niederlage gegen Wieselburg begann für den WSC. seinerzeit fast eine Niederlagenserie und auch das in der Herbstspielzeit in Wieselburg erreichte 5:5 spricht Bände, haben doch die Waidhofner schon mit 5:2 geführt. Jedenfalls werden sich die Heimischen sehr anstrengen müssen, um den Heimrekord (der WSC. ist seit Beginn der laufenden Meisterschaft daheim ungeschlagen) zu behalten. Immerhin, auf Grund dessen, daß der Waidhofner SC. die größere Routine als auch mehr Spielerpersönlichkeiten als Wieselburg besitzt, ist mit einem Erfolg der Hausherrn zu rechnen. Einen harten Kampf dürfte es jedoch geben und den wollen wir uns, mit gütiger Mithilfe des Wettergottes, nicht entgehen lassen. Reservieren 14 Uhr, Kampfmannschaft 16 Uhr.

Böhlerwerk—Ybbs 6:3 (2:2)

Schläufer hätten eventuell mit den Schneeverhältnissen am Böhlerwerker Sportplatz eine Freude gehabt, weniger erfreut waren allerdings die Fußballer über die stellenweise 10 Zentimeter starke Schneeschicht, die dem Spielfeld ein recht winterliches Gepräge gab. Schiedsrichter Schubert konnte sich auch erst nach erregten Debatten entschließen, den Platz für spielfähig zu erklären. Zur Überraschung der Zuschauer gab es auf diesem schweren Boden, der an die Spieler kolossale Anforderungen stellte, einen überaus rassistigen und dramatischen Kampf zu sehen, bei dem von beiden Seiten ausgezeichnete Leistungen geboten wurden. Böhlerwerk hatte den besseren Start und bereits nach 20 Minuten führten die Heimischen durch ein Tor Piringers und ein prächtiges Kopftor Heindls 2:0. Dann kamen die Ybbs, die schöne Angriffe inszenierten, stark auf und konnten noch vor der Pause durch ein Tor Hubers und ein Eigentor den Gleichstand von 2:2 erreichen. Nach der Pause ging Ybbs durch ein Tor ihres Meisterschützen Huber sogar in Führung. Bei diesem Stande nahm der Spielertrainer der Böhlerwerker, Wittek, eine Umstellung vor. Großbauer wurde auf den Rechtsaußenposten beordert. Willi Mück ging in die Sturmmitte und Piringer übernahm den rechten Verteidigerposten. Diese gerade nicht mit Beifall aufgenommene Maßnahme Wittkes erwies sich jedoch als ein glücklicher Griff. Denn Großbauer war dann als Stürmer der Held des Tages. Nicht weniger als dreimal hintereinander traf er ins Schwarze und brachte seiner Mannschaft eine 5:3-Führung. Zum Abschluß servierte Großbauer ideal den Ball für Willi Mück, der dann auch sicher zum 6:3 für Böhlerwerk einschob. Damit war das Schicksal der gut, aber unglücklich spielenden Ybbs besiegelt. Wider Erwarten hat die Wittek-Elf ausgezeichnet und auch taktisch richtig gespielt. Das Erfreulichste war wohl die Tatsache, daß Walter Mück, der Star vergangener Tage, wieder im Kommen ist. Er leitete die meisten Angriffe geschickt ein und erledigte auch als Schlepper ein gewaltiges Laufpensum. Er war ohne Zweifel der geistige Lenker und zugleich der beste Spieler des Angriffes. Nach ihm muß gleich der dreifache Torschütze Großbauer genannt werden. Er brillierte nicht nur als Torschütze, sondern auch durch sein umsichtiges Feldspiel. Gut waren auch Heindl und Willi Mück. Allerdings würden Heindl mehr Mut und Willi mehr Beweglichkeit nicht schaden. Langwieser hingegen konnte in keiner Phase des Spieles die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllen. Wittek war durch den schweren Boden etwas gehandikapt, so daß seine Leistung dem oberflächlichen Zuschauer nicht so ins Auge sprang, doch war er auch diesmal der meisterhafte Dirigent seiner Mannschaft.

der Mantel darüber befestigt. Nun ging es in die zweite Halle, wo der Ofen für das Glockengut geheizt wird. Wir waren überrascht, denn wie es im Lied von der Glocke heißt „nimmt Holz von Fichtenstamm“, so wird tatsächlich noch mit Holz geheizt; der Guß würde dadurch reiner, erklärte man uns und Öl hätte sich nicht bewährt. Seit 7 Uhr abends wurde geheizt und fortwährend Holz zugelegt. In der „Glocke“ von Schiller heißt es: „Jetzt, Gesellen frisch, prüft mir das Gemisch!“ Der uns schon von Göstling her bekannte Gußmeister öffnete die Ofentür und schöpfte mit einer Schöpfkelle an einer langen Stange eine Probe heraus, die in eine flache Form gegossen wurde. Nun war es Zeit zum Guß. In der ersten Halle an der Dammgrube, bei den Gußlöchern verteilt, stehen nun acht Arbeiter, der Gußmeister Karl mitten unter ihnen. Wie der große Dichter schreibt: „Doch bevor wirs lassen rinnen, betet einen frommen Spruch“, die Arbei-

Zemlicka zeichnete sich vor allem als defensiver Läufer aus. Dietrichs Zuspield und Ballabnahme ließen diesmal sehr viele Wünsche offen. Piringer kam sowohl als Stürmer wie als Verteidiger dank seiner kämpferischen Qualitäten ausgezeichnet zur Geltung. Suchy gefiel vor allem durch seinen reinen Abschlag. Pöstinger im Tor war diesmal sehr sicher und holte sich einige Male einen verdienten Beifall der Zuschauer. Die Ybbs hinterließen trotz der Niederlage einen guten Eindruck. Schaffer und Huber waren ihre markantesten Spielerpersönlichkeiten. Im Vorspiel siegte die Böhler-Reserve 4:3.

Schimeisterschaften
der Fa. Ruthner

Am vergangenen Sonntag fand ein Abfahrtslauf vom Schnabelberg statt, an dem sich ein Großteil der Firmen- bzw. Werksangehörigen der Fa. Ruthner beteiligte. Gleich vorweg kann gesagt werden, daß es sich hier keinesfalls um ein Rennen im eigentlichen Sinne handelte, sondern um eine Konkurrenz, die für alle Sportler, alle Schifahrer, gleichgültig ob gut oder schlecht, offen war. Die Beteiligung war recht ansprechend und es ist zu hoffen, daß auch die Zaghaften, die „Trau-mi-net“, im nächsten Jahre mit dabei sein werden. Ausgesprochen erfreulich war auch, daß sich selbst die sogenannten „Alten“, z. B. Schütz, sich nicht die Gelegenheit zu einem zünftigen Schilauf nehmen ließen. Schütz, seines Zeichens Lehrlingsvater der Fa. Ruthner, war mit 61 Jahren auch der älteste Teilnehmer der Veranstaltung. Freilich gab es, besonders in der Altersklasse II, recht lustige Szenen. So mancher Läufer purzelte über seinen Vorgänger und so mancher Stern bedeutete leichtes Kalkrieseln und schweres Aufstehen. Immerhin, es gab keinen Unfall und auch keinen ausgesprochenen Versager, denn alle Läufer, die gestartet waren, kamen auch ins Ziel. Die Jugend fuhr schneidig und mit Rasanz und die älteren Teilnehmer bedächtig und mit der Ruhe und Überlegenheit des Alters (was den „Alten“ ja auch verbietet, Weltrekorde zu brechen). Nun aber zu den Ergebnissen. Wir wollen alle Teilnehmer nennen, um damit zu dokumentieren, daß das „Rennen“ als Volksveranstaltung aufzufassen war.

Damenklasse: 1. Paula Datzberger, 3:49,9; 2. Schellenberger (Wien), 3:43,3; 3. Miklas, 4:38,6; 4. Sturm, 8:36,8.

Jugend: 1. Wechselaue, 1:58,9; 2. Streibl, 2:08,8; 3. Schmid, 2:12,5; 4. Plank; 5. Maschek.

Junioren: 1. Graeschitz, 2:00,8; 2. Schneckenleitner, 2:01,4; 3. Gindl, 2:03,9; 4. Koller, 5. Pucker, 6. Hager, 7. Dallhammer, 8. Freiberger.

Allgemeine Klasse: 1. Alois Bader, 1:47,3 (Tagesbestzeit); 2. Hofreiter, 1:55,7; 3. Aug. Maderthaler, 2:00,2; 4. Wedra (Wien), 2:00,3; 5. Schramböck, 2:00,5; 6. Neunteibl, 7. Hehn, 8. Rumpl, 9. Beyer, 10. Tlachaba, 11. Seisenbacher, 12. H. Dötzl, 13. H. Maderthaler, 14. Haberfellner, 15. Pipperl, 16. Wachauer, 17. Hönickl, 18. F. Millim, 19. Meisel, 20. Üblacker, 21. Maierhofer, 22. Engel.

Altersklasse: 1. Albert Bader, 1:58,5; 2. Gampus, 2:20,5; 3. Cerny, 2:28,0; 4. Lebl, 5. Stöger, 6. Schreier.

Altersklasse II: 1. Karl Maderthaler, 2:15,2; 2. Walter Fleischanderl, 2:57,0; 3. H. Maderthaler, 3:04,6; 4. Glaser, 8:17,0; 5. Schütz, 6:00,1 (disqualifiziert).

Weil Schütz ein Tor ausließ, mußte er disqualifiziert werden, was seiner feinen Leistung allerdings keinen Abbruch tat.

Im Gasthaus Fuchsbauer trafen sich anschließend alle Teilnehmer zur Siegerehrung. Keiner ging leer aus, alle bekamen ihre Preise, auch der Letzte wurde bedacht. Der Geschäftswelt von Waidhofen danken wir hiermit herzlich für die schönen Preise und damit für den Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung. Von der Uhr bis zu den Schuhen, dem Anorak bis zu den Schi, vom Alkohol bis zum Coca-Cola fehlte nichts. Bei fröhlichen, zünftigen Schiliedern und einem Beisammensein, das sich für manchen noch etwas ausdehnte, wurde der Tag, wahrlich ein schöner Sonntag, beendet. Zuletzt noch ein „Hoch“ dem Betriebsrat der Fa. Ruthner, der für die Veranstaltung verantwortlich zeichnete.

ter nahmen ihre Kappen ab und einer sprach: „Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß, soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von oben. Lasset uns ein andächtiges Vaterunser beten!“ Alle bekreuzigten sich und das Vaterunser wurde still gebetet. Nachdem sich alle am Schluß des Gebetes bekreuzigt hatten, sprach der Arbeiter weiter: „Lieb Meister, stoß den Zapfen aus in Gottes und St. Florians Namen, die Glocken fließen aus den Flammen und singen Gottes Lob hinaus!“ Nun wurde der Zapfen ausgestoßen und in den offenen Rinnen sah man das flüssige Metall herausfließen. Gleich rechts vorne floß es in das erste Gußloch und der leitende Ingenieur erklärte, es komme jetzt die größte Glocke von Göstling daran, ein Grund für uns, den Guß mit noch größerer innerer Anteilnahme und auch Andacht zu verfolgen. Blechschieber um Blechschieber machten die Arbeiter mit ihren eisernen Stangen auf, überall in

Meisterschaftsauslosungen
Frühjahrstermin 1955

1. Klasse Ybbstal:

27. März: Kienberg—SC. St. Valentin, Kematen—Mauer, Waidhofen—Wieselburg, Pöchlarn—Purgstall, Marbach—Neumarkt, BSG. Valentin—Amstetten 1b.

3. April: BSG. Valentin—Kienberg, Amstetten—Marbach, Neumarkt—Pöchlarn, Purgstall—Waidhofen, Wieselburg—Kematen, Mauer—SC. St. Valentin.

17. April: Kienberg—Mauer, SC. Valentin—Wieselburg, Waidhofen—Neumarkt, Pöchlarn—Amstetten, Marbach—BSG. Valentin, Kematen—Purgstall.

8. Mai: Marbach—Kienberg, BSG. Valentin—Pöchlarn, Amstetten—Waidhofen, Neumarkt—Kematen, Purgstall—SC. Valentin, Wieselburg—Mauer.

15. Mai: Kienberg—Wieselburg, Mauer—Purgstall, SC. Valentin—Neumarkt, Kematen—Amstetten, Waidhofen—BSG. Valentin, Pöchlarn—Marbach.

22. Mai: Pöchlarn—Kienberg, Marbach—Waidhofen, BSG. Valentin—Kematen, Amstetten—SC. Valentin, Neumarkt—Mauer, Purgstall—Wieselburg.

5. Juni: Kienberg—Purgstall, Wieselburg—Neumarkt, Mauer—Amstetten, SC. Valentin—BSG. Valentin, Kematen—Marbach, Waidhofen—Pöchlarn.

12. Juni: Waidhofen—Kienberg, Pöchlarn—Kematen, Marbach—SC. Valentin, BSG. Valentin—Mauer, Amstetten—Wieselburg, Neumarkt—Purgstall.

19. Juni: Kienberg—Neumarkt, Purgstall—Amstetten, Wieselburg—BSG. Valentin, Mauer—Marbach, SC. Valentin—Pöchlarn, Kematen—Waidhofen.

26. Juni: Kematen—Kienberg, Waidhofen—SC. Valentin, Pöchlarn—Mauer, Marbach—Wieselburg, BSG. Valentin—Purgstall, Amstetten—Neumarkt.

3. Juli: Kienberg—Amstetten, Neumarkt—BSG. Valentin, Purgstall—Marbach, Wieselburg—Pöchlarn, Mauer—Waidhofen, SC. Valentin—Kematen.

Marbach trägt sämtliche Heimspiele am Sportplatz in Krummußbaum aus. SC. Wieselburg trägt sämtliche Heimspiele in Petzenkirchen aus.

2. Klasse Ybbstal:

27. März: Öd—Grein, Blindenmarkt—Ybbsitz, Haag—Union Waidhofen, St. Peter—Gresten, Aschbach—Steinakirchen, Schaffendorf—Union Amstetten.

3. April: Schaffendorf—Öd, Amstetten—Aschbach, Steinakirchen—Hollenstein, Gresten—Haag, Waidhofen—Blindenmarkt, Ybbsitz—Grein.

17. April: Öd—Ybbsitz, Grein—Waidhofen, Blindenmarkt—Gresten, St. Peter—Steinakirchen, Amstetten—Hollenstein, Aschbach—Schaffendorf.

24. April: Öd—Blindenmarkt, Haag—Grein, St. Peter—Ybbsitz, Waidhofen—Hollenstein, Aschbach—Gresten, Amstetten—Steinakirchen.

1. Mai: Amstetten—Öd, Steinakirchen—Schaffendorf, Gresten—Hollenstein, Waidhofen—St. Peter, Ybbsitz—Haag, Grein—Blindenmarkt.

8. Mai: Aschbach—Öd, Schaffendorf—Hollenstein, Amstetten—St. Peter, Steinakirchen—Haag, Gresten—Grein, Waidhofen—Ybbsitz.

15. Mai: Öd—Waidhofen, Ybbsitz—Gresten, Blindenmarkt—Steinakirchen, Haag—Amstetten, St. Peter—Schaffendorf, Aschbach—Hollenstein.

22. Mai: Öd—Hollenstein, Aschbach—St. Peter, Schaffendorf—Haag, Amstetten—Blindenmarkt, Steinakirchen—Grein, Gresten—Waidhofen.

5. Juni: Öd—Gresten, Ybbsitz—Steinakirchen, Grein—Amstetten, Blindenmarkt—Schaffendorf, Haag—Aschbach, St. Peter—Hollenstein.

12. Juni: St. Peter—Öd, Haag—Hollenstein, Aschbach—Blindenmarkt, Schaffendorf—Grein, Amstetten—Ybbsitz, Steinakirchen—Waidhofen.

19. Juni: Gresten—Steinakirchen, Waidhofen—Amstetten, Ybbsitz—Schaffendorf, Grein—Aschbach, Blindenmarkt—Hollenstein, Haag—St. Peter.

26. Juni: Haag—Öd, St. Peter—Blindenmarkt, Grein—Hollenstein, Aschbach—Ybbsitz, Schaffendorf—Waidhofen, Amstetten—Gresten.

3. Juli: Öd—Steinakirchen, Gresten—Schaffendorf, Waidhofen—Aschbach, Ybbsitz—Hollenstein, Grein—St. Peter, Blindenmarkt—Haag.

SV. Blindenmarkt spielt sämtliche Heimspiele am Sportplatz in Neumarkt a. d. Y., wenn notwendig auch vormittags.

die Rinnen kam der Schmelzfluß, aus allen Gußlöchern brannte das Gas heraus und die Halle füllte sich mit Rauch und Dunst. Nach einer halben Stunde war alles zu Ende. Der Gußmeister Karl führte uns noch zu einigen Glocken, die im Freien unter einem Schutzdach aufgehängt waren und auf den Glockenprüfer warteten. Mit Hilfe seiner verstellbaren Stimmgabel ließ er uns von einer Glocke — sie hatte denselben Ton wie unsere größte (F) — den Schlagton und einzelne Teiltöne hören, auch die Unteroktav, die alle die Glocke gibt, wenn man die eingestellte Stimmgabel mit dem betreffenden Ton auf sie aufstellt. Nach 48 Stunden kann dann die Grube geöffnet werden und wir werden sicher einmal hören, daß der Guß gut gelungen ist.

K. E.
Vom Wintersportverein. Durch den Spätwinter begünstigt, konnte auch das 3. Rodelrennen vom Salriegl abgehalten und die Rodelmeisterschaft 1955 vollstän-

dig absolviert werden. Das Rennen hatte eine Teilnehmerzahl von 41. Die Gesamtbewertung 1955 hatte folgendes Ergebnis: Pokalsieger Hans Fahrnerberger, Herrenklasse, mit 8 Min. 47 Sek. Sonstige Ergebnisse: Erster in der Altersklasse Adolf Mehringer mit 9 Min. 42,3 Sek. Erste in der Damenklasse Fr. Hilda Hödl mit 9 Min. 56,9 Sek. Erster in der Jugendklasse Josef Kraft mit 9 Min. 44,9 Sek. Erster in der Schülerklasse Konrad Puchbauer mit 9 Min. 45,9 Sek. Erste in der Schülerinnenklasse Helga Hackner mit 10 Min. 08 Sek. Es ist unbedingt erwähnenswert, daß die beiden Ersten unter den Damen, Zweite war Fr. Annerl Großbrabenreiter mit 10 Min. 3,7 Sek. — auch tüchtige und fleißige Kirchenchorsängerinnen sind, ein erfreulicher Beweis dafür, daß sich Sportbegeisterung mit Liebe zu ernster, würdiger Musik durchaus vereinbaren läßt.

Maria-Neustift

Letzter Weg Pfarrer Fickerts. Der Herr über Leben und Tod hat den hochw. Pfarrer Geistl. Rat Adolf Fickert, Kooperator in Maria-Neustift, am Dienstag den 15. ds. um 9.30 Uhr vormittags nach langem, schwerem Leiden zu sich berufen. Er starb, gestärkt durch die hl. Sakramente, im 62. Lebensjahre und im 39. Jahre seines Priestertums. Das Begräbnis fand am Freitag den 18. ds. um 10 Uhr vormittags in Maria-Neustift statt. Den Kondukt führte Dechant Schimpl von Ternberg unter Assistenz von hochw. Ortspfarrer Alois Lehner und Kooperator Nösterer von Großbraming. Außerdem waren zum Begräbnis Dechant Egger aus der Diözese Leitmeritz, der Heimatdiözese des Verstorbenen, Hochw. Doktor Bloderer von Steyr und der Pfarrherr der Nachbarparochie Ertl erschienen. Von den Angehörigen begleiteten Pfarrer Fickert zum letzten Gang seine Schwester aus Wien und sein Bruder aus Deutschland. Auch kamen einige Pfarrkinder aus seiner Heimatparochie Johannesberg bei Gablonz, wo er 20 Jahre als Pfarrer wirkte. Pfarrer Adolf Fickert ist am 1. April 1893 in Puschwitz, Bezirk Badersam, geboren. Nachdem er im Jahre 1916 zum Priester geweiht wurde, diente er durch 16 Monate als Feldkurat in der österreichischen Armee. Im Jahre 1921 wurde er Pfarrer in Johannesberg bei Gablonz. Im Jahre 1941 wurde er zum Pfarrherr seiner Geburtsstadt Puschwitz ernannt. Hier teilte er das Schicksal aller Sudetendeutschen und wurde am 22. Juni 1945 ausgewiesen. Nach vierwöchiger Reise kam er nach Linz. Er wurde als Kooperator nach Altenfelden im Mühlviertel bestellt und kam 1950 nach Maria-Neustift, das ihm bald zur zweiten Heimat wurde. Infolge einer Zuckerkrankheit wurde vor zwei Jahren Pfarrer Fickert im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz der linke Fuß abgenommen. Trotzdem versuchte er eisern seiner Seelsorgerpflicht nachzukommen, bis ihn seine Krankheit endgültig ans Krankenzimmer heftete. Wie sehr sich der Verstorbene der Beliebtheit der Bevölkerung von Maria-Neustift erfreuen durfte, zeigte die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis trotz des argen Schneegestöbers. Pfarrer Alois Lehner nahm im Namen der Pfarrgemeinde Maria-Neustift Abschied von unserem guten Kooperator und sprach innige Dankesworte für seine wertvolle Seelsorgerarbeit, die er zum Wohle unserer Pfarre geleistet hat. Dechant Egger, ein ehemaliges Pfarrkind aus Johannesberg, und Oberlehrer Siebermaier sprachen ebenfalls rührende Abschiedsworte am offenen Grabe des guten Priesters. R. I. P.

Warnung vor Medikamentensucht

In Österreich werden jährlich 80 Millionen schmerzstillende Tabletten, 50 Millionen Abführtabletten, 40 Millionen Schlaftabletten, 30 Millionen Aspirin-tabletten und 800 Millionen Einheiten Penicillin verbraucht. Die Stadt Wien steht im Medikamentenverbrauch an der Spitze aller Großstädte. Von der Abhängigkeit von Medikamenten bis zur Süchtigkeit ist nur ein Schritt. Das gilt von Schmerzmitteln genau so wie von Schlafmitteln und von Abführmitteln. Die Schlafmittelsucht bildet heute ein weit ernstes Problem als die Morphium- und die Kokainsucht. Eine andere, von den Laien nie beachtete Gefahr liegt auch darin, daß durch das wahllose Einnehmen von Medikamenten entscheidende Symptome verdeckt werden können, während die Krankheit, und manchmal sogar ein so schweres Leiden wie der Krebs, unbeeinträchtigt bleibt und sich weiter entwickelt. Der enorme Penicillinverbrauch muß unweigerlich dazu führen, daß dieses an sich großartige Medikament infolge verzerrter Anwendung seine Wirkung verliert und dann, wenn es entscheidend nötig sein sollte, versagt. Diese Medikamentensucht der breiten Öffentlichkeit stellt die Ärzte vor eine dornenvolle Aufgabe, denn beim heutigen Kassensystem sehen sie sich so manches Mal vor die Entscheidung gestellt, entweder einem Kassenmitglied das dringend verlangte Medikament zu verschreiben oder einen Patienten zu verlieren. Gerade der

Kassenpatient steht auf dem Standpunkt, daß er ein Recht auf unbeschränkten Medikamentenbezug habe. Das einzige Gegenmittel gegen die Medikamentensucht ist die richtige Aufklärung.

WIRTSCHAFTSDIENST

Neue Steuer-Erleichterungen

Dem Nationalrat wurde das Steueränderungsgesetz 1955 vorgelegt. Dieses bringt einige sehr fühlbare neue Erleichterungen der Steuerlast. Die Freigrenze für Nebeneinkünfte wird von 3000 auf 3600 S erhöht. Weiter ist Steuerfreiheit für Heimarbeiterzuschläge sowie für Zahlungen und Entschädigungen freigestellter Betriebsräte vorgesehen. Ferner Erweiterung der Steuerabzugpost „Wohnbaudarlehen“ auf jene Darlehen, die aus dem öffentlichen Fonds einer Gemeinde gewährt werden, und die Beibehaltung der befristet gewesenen Bestimmung, daß Überschüsse aus reservierungspflichtigen Mietzinsen von der Besteuerung ausgenommen werden. Eine Erleichterung wird auch für die Einkünfte Privatgelehrter, Künstler, Schriftsteller und Handelsagenten gewährt. Schließlich soll die Umsatzsteuerbefreiung für Erziehungs- und Erholungsheime karitativer Vereine dauernde Wirksamkeit erhalten.

Das neue Kraftfahrzeuggesetz

Prüfungsziel — ein guter Lenker

Das neue Kraftfahrzeuggesetz, das im Jahre 1956 in Kraft treten soll, kommt demnächst im Nationalrat zur Behandlung. Das Gesetz, das 113 Paragraphen umfaßt, trägt der Entwicklung des heutigen Verkehrs vielfach Rechnung. Eine grundlegende Änderung gegen bisher ist, daß bei der Einteilung der Kraftfahrzeuge der Begriff „Kleinkraft“ (bis 125 ccm) weggelassen wurde. Auch für solche Fahrzeuge wird nach dem Inkrafttreten des Gesetzes (voraussichtlich Jänner 1956) neben der theoretischen auch eine praktische Fahrprüfung gefordert werden. Das Mindestalter zum Erwerb eines Führerscheines ist die Vollendung des 18. Lebensjahres. Ausnahmen (vom 16. Lebensjahr an) werden nur noch für landwirtschaftliche Zugmaschinen, und zwar bei örtlichem Arbeitermangel, genehmigt werden. Zur Lenkung eines Motorfahrzeuges (Moped) beziehungsweise Fahrrades mit Hilfsmotor (bis 50 ccm) wird die Vollendung des 16. Lebensjahres genügen. Diese Fahrzeuge gelten nicht als Kraftfahrzeuge; für sie sollen wie bisher die Straßenpolizeivorschriften über den Fahrradverkehr gelten. Die Verlässlichkeit des Führerscheinsbewerbers ist nach dem Gesetz nur dann als gegeben anzunehmen, wenn der bisherige Lebenswandel des Führerscheinsbewerbers auf Charaktereigenschaften schließen läßt, bei denen ein entsprechendes, vor allem rücksichtsvolles Verhalten sowohl im allgemeinen wie insbesondere im Straßenverkehr erwartet werden kann. Ein Mangel an Verlässlichkeit kann bei Personen angenommen werden, die einen schweren Verstoß oder wiederholte Verstöße gegen die Verkehrsvorschriften oder gegen die Vorschriften zum Schutze der körperlichen Sicherheit begangen haben oder die zu Ausschreitungen, insbesondere zu Roheitsakten, zur Trunkenheit, zum übermäßigen Genuß berauschender oder betäubender Gifte oder zum Arzneimittelmißbrauch neigen.

Die Führerscheinkategorien lauten:

- A. Motorräder mit oder ohne Beiwagen, Invalidenkraftfahrzeuge und dreirädrige Kraftfahrzeuge bis 400 Kilogramm Leergewicht.
- B. Kraftfahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens acht Sitzen außer dem Lenkersitz oder Kraftfahrzeuge zur Güterbeförderung mit nicht mehr als 3500 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht.
- C. Kraftfahrzeuge zur Güterbeförderung mit mehr als 3500 Kilogramm.
- D. Kraftfahrzeuge zur Personenbeförderung mit mehr als acht Sitzen außer dem Lenkersitz.
- E. Kraftfahrzeuge der Gruppe B, C oder D mit schweren (mehr als 750 kg Gesamtgewicht) Anhängern.
- F. Zugmaschinen der Klassen I und II.
- G. Alle in keine der vorherigen Gruppen fallenden Kraftfahrzeuge.

Die Lenkerprüfung fordert neben der Kenntnis der für den Lenker maßgebenden Vorschriften lediglich die Kenntnis der für die Verkehrssicherheit in Betracht kommenden Teile der Kraftfahrzeuge. Ein besonderes Augenmerk soll bei der Prüfung auf das richtige Verhalten bei besonderen Umständen gerichtet werden. Hierbei ist darauf zu sehen, daß der Prüfling gelernt hat, eine Belästigung der Umgebung zu vermeiden. Ein Zwangsaustausch der Führerscheine ist nicht vorgesehen. Die alten Führerscheine sollen ihre Gültigkeit behalten und bloß auf Ansuchen der Inhaber gegen neue ausgetauscht werden. Ein Austausch des Führerscheines der Gruppe a (Kleinkraft) in einen Führerschein der Gruppe A (Motorräder mit oder ohne Beiwagen) ist

Gute Laune in der Früh? Doch! Wenn man sich etwas vergönnt, das den Morgen gleich freundlicher macht: einen guten Melancholie aus Melanda. Eine Rolle kostet nur mehr S 9,30, darum:

jetzt auch täglich...



aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht in Betracht gezogen. Da also der Führerschein der Gruppe a in Geltung bleibt, ist mit dieser Regelung keine Härte verbunden. Nach der neuen Einteilung wird nicht mehr zwischen dem Führerschein c 1 (PKW.) und c 2 (LKW. bis 3500 kg) unterschieden. Der neue Führerschein B umfaßt beide. Eine Erleichterung wird auch darin bestehen, daß zwei Kinder unter zwölf (derzeit zehn) Jahren als eine Person gerechnet werden und daß in mehrspurigen Kraftfahrzeugen Kinder unter fünf Jahren nicht gezählt werden. Auf dem Soziussitz vor Motorrädern dürfen wie bisher Kinder unter zehn Jahren nicht mitgeführt werden. Die Kraftfahrzeuge werden in vier Gruppen (Kraftwagen, Krafträder, Spezialfahrzeuge, Kraftwagenzüge) geteilt, wobei dreirädrige Kraftfahrzeuge erst dann als Kraftwagen gelten, wenn sie mehr als 400 (derzeit 350) Kilogramm Eigengewicht haben. Kraftwagen, in denen bis zu neun (derzeit acht) Personen einschließlich des Lenkers befördert werden dürfen, gelten noch als Personenkraftwagen. Der Begriff Kombinationswagen (Stationcar) wurde in die Kraftfahrvorschriften neu aufgenommen. Bei guter Straßenbeleuchtung ist es erwünscht, wenn Kraftfahrzeuge nur mit Stadtlicht fahren. Auch Anhänger müssen Fahrtrichtungsanzeiger (Winker oder Blinker) haben, weil zahlreiche Unfälle dadurch entstehen, daß das Abbiegen von Kraftwagenzügen durch überholende Straßenbenützer nicht rechtzeitig erkannt wird. Auch Motorräder müssen mit einem Rückblickspegel versehen sein.

Für die Bauernschaft

Anschlagbrett. Die verschiedenen Kammermaßnahmen sowie Aktionen und Hinweise werden durch Plakatierung und durch Rundschreiben, welche die Gemeinden und Kammerräte erhalten, verlautbart. Die aktuellen Plakate und Rundschreiben werden auch am Anschlagbrett der Kammer zum Aushang gebracht. Es ergeht daher an alle Interessenten die Einladung, gelegentlich eines Aufenthaltes in Waidhofen das Anschlagbrett der Kammer im Hausflur des Hauses Oberer Stadtplatz 22 zu beachten.

Zuchtviehversteigerung. Die erste Zuchtviehversteigerung dieses Jahres für unser Gebiet findet am Donnerstag den 31. März in St. Pölten statt. Aufgetrieben werden gekörte, sprungfähige Stiere der Fleckvieh-, Braunvieh- und Murbodner Rasse sowie trächtige Kühe und Kalbinnen.

Leistungskontrolle. Während seit der Gründung der Murbodner Rinderzuchtgenossenschaft nach dem Kriege nur ein Stock von langjährigen Züchtern ihre Bestände der Leistungskontrolle unterwarfen, hat in den beiden letzten Jahren die Erkenntnis, daß die Leistungskontrolle der rascheste und sicherste Weg ist, um den Rinderbestand zu verbessern, weiter um sich gegriffen und haben zahlreiche Bauern mit der Leistungskontrolle begonnen. Wie aus dem Geschäftsbericht der Murbodner Rinderzuchtgenossenschaft Waidhofen zu entnehmen ist, stehen heute bereits um 50 Prozent mehr Betriebe unter Leistungskontrolle als vor zwei Jahren. Im Interesse der Existenzsicherung für die Bergbauern unseres Gebietes ist zu hoffen, daß sich in der nächsten Zeit noch weitere Bauern recht zahlreich zur Leistungskontrolle anmelden. Denn nur die Leistungskontrolle liefert exakte Unterlagen für die Züchtungsarbeit und garantiert die Qualität.

Körungen. Die Hauptkörungen 1955, welche im Bezirk Waidhofen vom 4. bis 7. Mai stattfinden werden, werden nicht nur durchgeführt, um dem Tierzuchtförderungsgesetz Genüge zu tun, sie sollen darüber hinaus ein züchterisches Ereignis werden. An allen Körstationen, bei

denen mehr als 10 Stiere aufgetrieben werden, erfolgt eine Prämierung, bei welcher die drei besten Stiere außer einer Plakette der Landwirtschaftskammer auch Geldprämien erhalten.

ANZEIGENTEIL

Dank

Ich danke auf diesem Wege allen, die unserer lieben, guten Mutti, der Frau

Stefanie Steinmaßl

das letzte Geleite gaben, sowie für die vielen tröstenden Briefe, Kranz- und Blumenspenden herzlichst. Besonders danke ich auch meinem Chef, Herrn Hans Fabian, Familie Merlinger und meinen Freundinnen, die sich in den schweren Stunden so hilfreich meiner angenommen haben.

Waidhofen a.Y., 21. März 1955.

Steffy Steinmaßl

im Namen der Geschwister.

Dank

Für die liebe Anteilnahme anlässlich des Heimganges meines lieben Gatten, unseres guten Onkels und Großonkels, des Herrn

Ignaz Weiß

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Dr. Medwenitsch für die aufmerksame Behandlung, den ehrw. Krankenschwestern für die erwiesenen Liebesdienste, den Vertretern des hiesigen Post- und Telegraphenamtes und allen, die unserem teuren Toten das letzte Geleite gaben. Waidhofen a.Y., im März 1955.

Louise Weiß

Fam. Franz Leimer und Pillgruber.

Dank

Anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn

Franz Wieser

sind uns zahlreiche Beweise der Anteilnahme zugekommen, für die wir auf diesem Wege herzlichst danken. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Geistl. Rat P. Florian Feßler für die tröstenden Krankenbesuche, Herrn Dr. Landskron für die aufmerksame Behandlung, der Gastwirtegenossenschaft und der Musikkapelle für die erwiesene letzte Ehre und allen, die unserem teuren Toten das letzte Geleite gaben. Auch für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir herzlichst.

Ederlehen, im März 1955.

Therese Wieser
samt Kinder.

Nettes Mädchen

mit etwas Kochkenntnissen wird für gepflegten Haushalt aufgenommen bei Otto Bernauer, Waidhofen a. d. Ybbs. 4936

Wählerversammlung der SPÖ.

am Sonntag, 27. März 1955, um 10 Uhr vormittags im Gasthof Nagl, Weyererstraße

SPO.-Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs

Es spricht:

Vizebürgermeister von Wien

Honay

Erstmalig mit

Bally-Schuhen

- ◆ Vollendete Formschönheit
- ◆ Unübertroffene Paßform (auch für kranke Füße)
- ◆ Ein Qualitätsbegriff von Weltruf

Wir bieten:

Spitzenerzeugnisse von Kinder-, Damen- und Herrenschuhen der besten und bekanntesten Schuhfabriken

Decken Sie Ihren Frühjahrsbedarf an Schuhen im

Schuhhaus Hans Hrabý

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz, Fernruf 224

4931

in den Frühling!

Wir garantieren: Fußgerechte Paßform durch unseren

Röntgen-Apparat

Blusen-Woche

nur vom 28. März bis 2. April im Kaufhaus L. Palnstorfer

WIBE-Kaffee

wieder

billiger!

4930

Festmischung, ein Achtel kg, S 14.—
Spezialmischung, 1 Achtel kg, S 13.50
Mischung I, ein Achtel kg, S 12.40
Mischung II, ein Achtel kg, S 11.—
Billige Sorte, 10 dkg S 6.80

Das Saunabaden lobt ein jeder, denn Sauna ist das Bad der Bäder!

Besuchen Sie die

Alpensaua

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Hausgehilfin

verlässlich, über 18 Jahre, mit Kochkenntnissen, für Geschäftshaushalt gesucht. Gärtnerei Gusti Gradwohl, Waidhofen, Hötzendorfstraße 8. 4935

Tweed, Givrine, Popeline, Rips

in Wolle, Seide und Baumwolle für Mäntel und Kleider stets lagernd im

Modenhaus Seeböck

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz

4898

Dank

Für die liebe Anteilnahme anlässlich des Heimganges unseres lieben Gatten, Vaters und Sohnes, Herrn

Florian Resch

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir überallhin herzlichen Dank. Besonders danken wir Geistl. Rat Pater Florian Feßler für die Führung des Konduktes, Herrn Ing. Wasitzky für sein besonderes Entgegenkommen, den Arbeitskollegen vom Elektrizitätswerk Ybbsitz für die edle Hilfsbereitschaft, Herrn Dr. Landskron für die ärztliche Betreuung, unseren lieben Verwandten Hedi und Raimund Resch und Frau Lindtner sowie allen, die uns in diesen schweren Tagen hilfreich zur Seite standen und die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben. Ybbsitz, im März 1955.

Theresia Resch
Tochter und Mutter.

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037



Alle Wirtschaftstreibenden

werden aufgefordert, sich an der Wahl in ihre Berufsvertretung, die Sonntag den 27. März und Montag den 28. März 1955 stattfindet, verlässlich zu beteiligen. Die Wahlvorschläge (Kandidatenlisten) wurden bereits in den „Mitteilungen der Handelskammer Niederösterreich“ veröffentlicht; Wahlzeiten und Wahllokale sind überdies den bei den Gemeindeämtern angebrachten Anschlägen zu entnehmen. Einschlägige Auskünfte aller Art erteilen die Bezirksstellen der Handelskammer Niederösterreich

27. und 28. März:

Handelskammervahlen!

TF 250

neuwertig, zu verkaufen. Schmid, Rosenau 184 (Besichtigung: Samstag und Sonntag). 4917

Süßheu

mit Grummet gemischt, ca. 5.000 Kilogramm, zu verkaufen. Kaernbach, Hollenstein a.Y. 4925

Inserieren bringt immer Erfolg!

Schwerhörige!

Kostenlose Vorführung und vergleichsweise Erprobung der modernsten

Röhren- und Transistor-Hörapparate

Amstetten, Gasthof Brandstötter, 28. März 1955, von 9 bis 17 Uhr
Waidhofen a. d. Ybbs, Gasthof Weber, 30. März 1955, von 9 bis 17 Uhr
Ybbs, Gasthof „Blaue Traube“, 1. April 1955, von 9 bis 17 Uhr

Neuroth-Hörhilfen

Ältestes Fachgeschäft Österreichs!
Größte Auswahl
Wien VI, Mariahilferstraße 1 d
Krankenkassenzuschuß, Bequeme Teilzahlungen
Schriftliche Beratung über Anfrage

2 Puch TF 250

Baujahr 1951/52, wegen Autoanschaffung zu verkaufen. Zu besichtigen in der Autowerkstätte Hans Kröllner, Waidhofen a.Y. 4926

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 25. März, 6 und 8 Uhr

Samstag, 26. März, 4, 6 und 8 Uhr

Man lebt nur einmal

Ein Feuerwerk verrückter Einfälle mit Paul Hörbiger, Theo Lingen u. a.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 27. März, 2, 4, 6 und 8 Uhr

Montag, 28. März, 6 und 8 Uhr

Dienstag, 29. März, 6 und 8 Uhr

Kaisermanöver

Ein prachtvoller Farbfilm, reich an Ausstattung und zündender Musik, Wiener Liedern und beglückendem Humor. Mit Winnie Markus, Rudolf Prack, Hans Moser, Walter Müller, Hannelore Bollmann, Gunther Philipp, Susi Nicoletti, Erik Frey, Oskar Sima, Josef Meinrad, Ilse Peternell. Jugendfrei! Karten im Vorverkauf sichern!

Mittwoch, 30. März, 6 und 8 Uhr

Donnerstag, 31. März, 6 und 8 Uhr

Asphalt-Dschungel

Großalarm an alle Polizeistationen! Kassenschränker am Werk! Mit Sterling Haydn, Jean Hagen, Louis Calhern.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Für Ostern

sind neue Modelle von

Frühjahrmänteln

in schöner Auswahl und allen Preislagen bei

Fritz Rinner

Waidhofen a. d. Y., Weyererstraße Nr. 15, eingelangt.

4932

Samen-Einkauf

bedingt Vertrauen. Daher Samen im Fachgeschäft.

Willy Fellner

Obst, Gemüse u. Lebensmittel
Waidhofen a.Y., Unt. Stadt 38
4929 Ruf 204

Landwirtschaftl. Ehepaar

zur selbständigen Führung einer Landwirtschaft unter besten Bedingungen gesucht. Auskunft: Liegenschaftskanzlei Steinauer, Weyer a. d. Enns. 4922

Baugrund

bei Kematen, mit Garten und vorhandenem Baumaterial, Brunnen zu verkaufen. Karl Bloderer, Allhartsberg 41, Post Ulmerfeld. 4934